



Leitbild des Hospiz Luise Hannover
Kongregation der Barmherzigen
Schwestern des hl. Vinzenz von Paul
in Hildesheim

20.08.2008

Präambel

Hochachtung bewegt den Willen zur Liebe. Sie erweckt jene Ehrerbietung und Zuneigung, die wir dem Mitmenschen schulden, und gibt sich kund in allem, was wir sprechen und tun.
(Vinzenz von Paul)

Die Einrichtungen der Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul in Hildesheim dienen der Verwirklichung der Zielsetzung dieser Ordensgemeinschaft:

Durch den Dienst der Barmherzigkeit im Geist des hl. Vinzenz und der hl. Luise von Marillac wollen die Barmherzigen Schwestern den Menschen in christlicher Nächstenliebe begegnen und helfen. Den apostolisch caritativen Dienst erfüllen sie in Orientierung am Evangelium und im Auftrag der katholischen Kirche.

In der Begegnung mit den Menschen in unseren Aufgaben- und Arbeitsbereichen leitet uns das christliche Menschenbild. Die Würde des Menschen in jeder Lebensphase und ohne Rücksicht auf Geschlecht, Volk, Nationalität, Weltanschauung, Religion und gesellschaftliche Stellung zu achten, seine Rechte zu fördern und zu schützen, soll all unser Handeln bestimmen.

Zu den Aufgabenfeldern in Deutschland und Peru gehören u.a.:

- Pflege von Kranken in Krankenhäusern
- Betreuung und Pflege von alten Menschen in Alten- und Pflegeheimen
- Hospiz- und Palliativarbeit
- Erziehung und Förderung von Kindern und Jugendlichen in Kindertagesstätten und Schulen sowie in Kinder- und Jugendheimen
- Berufsausbildung in den Bereichen Krankenpflege und Erziehung
- Erwachsenenbildung
- pastorale Tätigkeit

Wir, die Barmherzigen Schwestern, vollziehen unseren Dienst in den jeweiligen Einrichtungen zusammen mit vielen Mitarbeitenden. Als Dienstgemeinschaft wollen wir dieses Werk in gemeinsamer Verantwortung und in vertrauensvoller Zusammenarbeit tragen.

Als caritativer Orden gehört die Kongregation mit ihren Einrichtungen dem Deutschen Caritasverband als Dachorganisation katholischer sozialer Einrichtungen an.

Vorwort

Ermutigen wir uns gegenseitig mehr durch unser Beispiel als durch unsere Worte
(Luise von Marillac)

Nachfolgendes Leitbild ist in gemeinsamer Arbeit von Mitarbeitenden des Hospiz Luise erstellt worden. Der Verwirklichung dieses Leitbildes sind die Verantwortlichen und alle Mitarbeitenden des Hospizes Luise verpflichtet.

Dieses Leitbild soll Wegweisung für den Dienst und die Atmosphäre in unserem Hospiz sein und zu einem lebendigen Prozess der Umsetzung und des Austausches führen. Es soll dem Wohl der PatientInnen, deren Zugehörigen¹ und aller im Hospiz Tätigen dienen.

Das Hospiz Luise sieht sich in der christlichen Tradition mittelalterlicher Hospize, in denen Menschen auf ihrem Weg Schutz und Stärkung erfahren haben. Diesen Dienst verrichten wir im Hospiz Luise ambulant und stationär.

Die Generaloberin

Zielsetzung des Hospiz Luise

Sorgt, dass den Menschen nichts fehlt, weder für den Leib, noch für die Seele.
(Vinzenz von Paul)

Im Hospiz Luise wollen wir mit einer christlichen Grundhaltung sterbenskranken Menschen und ihren Zugehörigen die Erfahrung von Wertschätzung, Geborgenheit und Schutz ermöglichen.

Wir wollen der Unsicherheit im Sterben begegnen und einen Ort größtmöglicher Sicherheit schaffen.

Wir wollen Sinnfragen Raum geben und die Spiritualität des Einzelnen unterstützen.

Wir sehen PatientInnen mit ihrem sozialen und sonstigen Umfeld. Die Zugehörigen sind ebenso AdressatInnen unserer Angebote, auch über den Tod der PatientInnen hinaus.

Wir bieten und pflegen eine hohe fachliche und personale Kompetenz, die sich auch in Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit zeigt.

Umsetzung unserer Aufgaben

Die Nächstenliebe steht über allen Regeln, und alle Regeln müssen sich ihr unterwerfen.
(Vinzenz von Paul)

PatientInnen- und Zugehörigenorientierung

Unser Handeln orientiert sich an den subjektiven Bedürfnissen und dem objektiven Bedarf der **PatientInnen** und ihrer Zugehörigen. Wir wollen sie in ihrer Ganzheitlichkeit annehmen und ihnen verlässlich ein menschliches Gegenüber sein und bleiben. Wir wollen ihre Selbstverantwortung stützen, Angebote vorhalten und bei Bedarf Verantwortung übernehmen. Dabei sind wir uns im Hospiz der besonderen Verantwortung bewusst, die wir für die uns anvertrauten Menschen tragen. Wir werden dabei nie ganz Gewissheit über die Richtigkeit unseres Handelns haben und müssen in diesem Grenzbereich des Lebens stets achtsam Lernende bleiben.

Vor dem Hintergrund unserer christlichen Verantwortung respektieren wir die persönlichen Entscheidungen der PatientInnen bei therapeutischen und pflegerischen Maßnahmen im Rahmen geltender Gesetze.

Lebensbilanz und Sinnfragen

Im Angesicht des nahenden Todes können Fragen nach der eigenen Biografie und Sinnfragen wichtig werden. Daher haben Angebote zur Lebensbilanz und Spiritualität eine hohe Bedeutung. Fragen z.B. nach dem Warum, Woher + Wohin, nach Schuld und Vergebung wollen wir einen besonderen Raum geben.

Die **Zusammenarbeit aller Tätigkeitsgruppen** ist eine notwendige Grundlage für die Umsetzung unserer Ziele. Dazu gehören: Pflege, Medizin, Seelsorge, Ehrenamt, Psychosoziales, Physiotherapie, Hauswirtschaft, Verwaltung und andere.

Organisationskultur:

Dienstgemeinschaft

Dienstgeberin, Leitungsteam und Mitarbeitende bilden eine Dienstgemeinschaft und erfüllen gemeinsam die Aufgaben der Einrichtung.

Dienstgemeinschaft bedeutet gemeinsames Denken, Planen, Mitentscheiden und Mitverantworten. Dies geschieht im Rahmen einer benannten Organisationsstruktur sowie der persönlichen Fähigkeiten und Qualifikationen der Mitarbeitenden.

Von allen Mitarbeitenden wird erwartet, dass sie die Bereitschaft zeigen, in ihrer Tätigkeit die Botschaft des Evangeliums Jesu Christi zu achten, zu respektieren und bereit sind, ihre Arbeit in seinem Sinne zu tun.

Nur durch wechselseitigen Respekt und gegenseitiges Vertrauen kann eine Kultur des Miteinanders entstehen, die von Offenheit und Fairness geprägt ist, ungeachtet der beruflichen Stellung der Einzelnen. Dies ermöglicht den gemeinschaftlichen Dienst, der die Mitarbeitenden in ihrer Arbeit trägt.

Mitarbeitende

Den Mitarbeitenden wird vom Dienstgeber durch Transparenz, Information, bedarfsgerechte Arbeitsbedingungen sowie durch Fortbildung der Handlungsspielraum für eine verantwortliche Tätigkeit gegeben. Das Gesundheitsbewusstsein und –verhalten der Mitarbeitenden ist zu fördern und durch entsprechende Maßnahmen zu unterstützen.

Den Mitarbeitenden ist die Zielsetzung Ihrer Einrichtung transparent zu machen, damit sie sich mit den Zielen und Aufgaben Ihrer Einrichtung identifizieren können. Sie haben einen Anspruch auf innerbetriebliche Beurteilung und auf Unterstützung hinsichtlich ihrer beruflichen Ziele. Dem gegenüber stehen die Erwartung an eine hohe fachliche Kompetenz und deren Umsetzung sowie an persönliche Weiterentwicklung und Reflexion.

Leitende

Leitende sind alle Mitarbeitende, die Führungs- und Leitungsaufgaben in den ihnen zugewiesenen Bereichen wahrnehmen, ohne Rücksicht auf ihre arbeitsrechtliche Stellung.

Leitende sind verpflichtet, die Grundordnung des kirchlichen Dienstes und die Zielsetzung der Kongregation anzuerkennen, sich mit der Zielsetzung des Hospizes zu identifizieren und die Einrichtung nach innen und außen loyal zu vertreten.

Die lebendige Gestaltung des eigenen klar definierten Verantwortungsbereiches setzt Kooperation mit Mitarbeitenden und anderen Leitenden, Toleranz, Kritik- und Konfliktfähigkeit sowie Innovationsbereitschaft voraus.

Den Leitenden werden die notwendigen Rahmenbedingungen gegeben, damit sie den Entwicklungen im Gesundheitswesen professionell begegnen und die Qualität in ihrem Arbeitsbereich vorausschauend sichern können. In ihrem Handeln und Führungsverhalten bauen sie auf die Erfahrungen und Kenntnisse aller Mitarbeitenden. Sie ermöglichen den Mitarbeitenden selbständiges Handeln und Entscheiden im Rahmen ihres Verantwortungsbereiches. Maßnahmen der Personalentwicklung und Fürsorge für Mitarbeitende sind Bestandteil der Leitungsverantwortung.

Die Leitenden sind zur Evaluation, Reflexion und Erweiterung ihrer fachlichen, persönlichen und sozialen Kompetenz verpflichtet.

Aus-, Fort- und Weiterbildung

Die Hospizarbeit erfordert ein hohes Maß an fachlicher und persönlicher Kompetenz, daher besteht die Notwendigkeit für alle Mitarbeitenden, sich kontinuierlich weiterzubilden. Dies betrifft fachliche, persönliche, ethische und religiöse Themen. Dabei werden die Mitarbeitenden nach den Möglichkeiten der Trägerin und des Hospizes unterstützt.

Das Hospiz Luise sieht sich in der gesellschaftlichen und fachlichen Verantwortung, die in der Arbeit erworbenen spezifischen Erkenntnisse und Erfahrungen auch außerhalb des Hospizes zur Verfügung zu stellen.

*Kein besserer Gebrauch kann man von den irdischen Gütern gemacht werden,
als sie in den Dienst erbarmender Liebe zu stellen.*
(Vinzenz von Paul)

Wirtschaftlichkeit/ Umweltbewusstsein

Die Arbeit des Hospiz Luise wird ermöglicht und getragen durch die Kostenträger, Mittel der Trägerin sowie Zuwendungen von SpenderInnen. Alle Mitarbeitenden sind zu einem verantwortungsvollen, wirtschaftlichen und umweltbewussten Umgang aller Mittel verpflichtet.

Schlusswort

Das Leitbild beinhaltet das Grundverständnis für die Arbeit im Hospiz Luise. Es stellt somit die Grundlage für den Umgang mit den PatientInnen und ihren Zugehörigen sowie für den Umgang miteinander dar.

Dieses Leitbild ist in einem dynamischen Prozess entstanden. Die erfolgreiche Umsetzung erfordert, dass es konkretisiert, mit Leben gefüllt, überprüft und weiterentwickelt wird.

Hannover, 20.08.2008

¹ Unter Zugehörigen verstehen wir Angehörige, Freunde, das soziale Umfeld der PatientInnen